



GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN KIRCHEN IM INNERSTETAL

2

SEPTEMBER - NOVEMBER 2024



>>> ERNTEDANK

>>> VERABSCHIEDUNG VON ANDREAS OHM

INHALT

Angedacht	3
Zur Verabschiedung von Andreas Ohm	4
Unsere Kirchen: Groß Elbe	8
Kinderseite	10
Erndedank	11
Volkstrauertag	12
Gedanken zum „Abschied in aller Stille“	12
Die Musik muss stimmen	14
Gruppen und Kreise in den Gemeinden	15
VERANSTALTUNGSKALENDER	16
Goldene Konfirmationen	18
Aus den Gemeindegemeinden des Innerstetals	19
Plattdütsche Kark	22
Gesangbuchjubiläum	22
Spezielle Gottesdienste der kommenden Zeit	21
Kindergärten Gustedt und Ringelheim	24
Evangelische Jugend	26
Freiwilliges Kirchgeld	27
Freud und Leid	27
Kirchentag in Hannover	28
Blick in den Dezember	29
Ansprechpartner*innen	30
Gottesdienste	32

IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 2
Herausgegeben vom
Kirchengemeindeverband im Innerstetal,
dem Zusammenschluss der Kirchengemeinden
Alt Wallmoden, Baddeckenstedt, Groß Elbe, Gustedt,
Haverlah, Heere, Klein Elbe, Oelber a.w.W., Rhene,
Ringelheim, Steinlah, Sehlde,
im Auftrag der Kirchenvorstände.

Redaktion:
Christiane Coordes-Bischoff, V.i.S.d.P., Adresse s. S. 35
Friederike Kohn, Jürgen Grote und Team

Fotos:
Jürgen Grote, Andreas Ohm, Mario Riecke, „Der Gemeinde-
brief“, Friederike Kohn, Heike Göhmann, Kindergarten Ringel-
heim, Karl Heilz Scholz, Anneke Verwohl, Rolf Heinecke, Me-
lanie Schulze u.a.

Druck:
Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen | 3500 Exemplare

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich
und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. November

Liebe Leserin und
lieber Leser,



seit kurzem schaue ich
im Einkaufsmarkt erst-
mal dort nach, wo die
reduzierten Lebens-
mittel lagern. Obst
schmeckt sowieso
erst, wenn es richtig
reif ist, und Milchprodukte halten viel länger, als das
aufgedruckte Verfallsdatum glauben lässt.

Der Ausschuss bei Lebensmitteln ist extrem hoch. Kauft
man reduzierte Waren, spart man nicht nur Geld, son-
dern verwertet Nahrungsmittel, die sonst vielleicht
weggeworfen würden.

Warum schreibe ich darüber? Das Erntedankfest steht
vor der Tür. Sie erinnern sich vielleicht noch an Ihre mit
Erntega(r)ben geschmückte Dorfkirche. Eine wunderba-
re Vielfalt an Kohlköpfen, Möhren, Gurken und Kar-
toffeln war das einst, Körbe mit Äpfeln, Birnen und
Zwetschgen von Sträußen aus Sonnenblumen und Ge-
treide gerahmt. Mit diesem Bild vor Augen ist es leicht,
Gott für gute Ernte zu danken.

Zeiten ändern sich. In den Dorfgärten wird nicht mehr
so viel angebaut. Die alten Obstbäume brechen um
und werden nicht ersetzt. Man verbringt seine Zeit lie-
ber anders, als mit Unkrautjäten und Einmachen. Doch
schmeckt nichts besser, als die rotbackigen Äpfel, die
über den Gartenzaun gereicht werden, oder das Stück
selbst gebackener Pflaumenkuchen.

Nahrungsmittel brauchen Ihre und unsere Wertschät-
zung. Und die brauchen auch die Menschen, die sie
produzieren. Die sie anbauen, großziehen, herstellen,
handeln, im Kleinen wie im Großen - als Biobäuerin,
Geflügelzüchter oder Supermarktleiter. Die mit den Kli-
mafolgen kämpfen, mit Tierseuchen, EU-Verordnungen
und mäkeligen Kunden.

Feiern wir das Erntedankfest einmal, indem wir all je-
nen danken, die Ernte überhaupt möglich machen. „Al-
ler Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Spei-
se zur rechten Zeit.“ (Psalm 145, 15)

Ihre

Friederike Kohn

EIN BLICK ZURÜCK



Am Ende meiner beruflichen
Laufbahn schaue ich auf die hinter
mir liegenden Arbeitsjahre zurück.
Vermutlich werden viele, die in den
Ruhestand gehen, ähnliche Gedan-
ken haben. Was habe ich erreicht
oder geschafft, was ist wichtig ge-
wesen, was hat mir Freude gemacht
oder was hat mich geärgert. Da
kommt einiges zusammen im Laufe
eines Arbeitslebens.

Doch worauf schaue ich als Pastor
zurück?

Ich denke an viele Gespräche, an
viele Gottesdienste, viele Taufen,
Trauungen und Beerdigungen. Ich
war den Menschen nah und habe
versucht die Bedeutung des christli-
chen Glaubens in der jeweiligen Le-
benssituation deutlich werden zu
lassen. Dabei ist nicht die Anzahl
wichtig, sondern ob ich den Men-
schen helfen konnte.

Christlicher Glaube will helfen. Das
Vertrauen, dass Gott mit meinem
Leben zu tun hat, ist das, was zählt.

Ganz unterschiedlich sind die Erfah-
rungen, die Menschen durch den
Glauben haben. Es kann Dankbar-
keit sein, es kann Stärkung sein, es

kann Trost sein und damit verbun-
den Hoffnung. Hinzu kommen viele
andere Erfahrungen mit dem Glau-
ben, die jeder gemacht hat und im-
mer wieder macht.

Das heißt, ich kann die Frage, was
habe ich in meinem Berufsleben er-
reicht, gar nicht beantworten. Hier
müssten eher die Menschen Aus-
kunft geben, mit denen ich zu tun
hatte, für die ich da war. Also frage
sich jeder selbst, wo wurde mir der
Glaube wichtig, den mein Pfarrer in
welcher Art auch immer, vermittelt
hat.

In der Bibel gibt es viele Berichte
von den Menschen, die Gotte Hilfe
erfahren haben. Besonders die Psa-
lmen sind persönliche Gebete, in de-
nen Menschen von ihrem Glauben
erzählen.

Am bekanntesten ist der 23. Psalm.
Der Psalmbeter ist überzeugt, dass
Gott für ihn da ist, wie ein Hirte. Im
Vertrauen darauf spürt er Hilfe, die
er bekommt. Denn nicht nur gute
Erfahrungen bestimmen sein Leben,
sondern auch schlechte. Bei allem
vertraut er auf die Kraft des Glau-
bens, wenn er im 4. Vers sagt: „Und
ob ich schon wanderte im tiefen Tal,
fürchte ich kein Unglück, denn du
bist bei mir, dein Stecken und Stab
trösten mich.“

Und so wünsche ich Ihnen, fühlen
Sie sich geschützt und gesegnet von
unserem Gott.

Andreas Ohm

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

*Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.*

Er erquicket meine Seele.

*Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.*

*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.*

*Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.*

*Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.*

*Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen
mein Leben lang,*

*und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.*

GLAUBE IST HANDWERK

ZUR VERABSCHIEDUNG VON ANDREAS OHM

Mit Andreas Ohm wird einer der letzten Dorfpfarrer verabschiedet

Am 17. August wurde Andreas Ohm in einem feierlichen Gottesdienst in den Ruhestand entlassen. 30 Jahre lang war er in Sehlede und Heere als Dorfpfarrer aktiv. In den letzten Jahren kamen dann die Kirchengemeinde Haverlah und zuletzt Groß Elbe dazu. Dass er seinen Pfarrdienst mit viel Herz, persönlichem Engagement und gutem seelsorgerlichen Support versehen hat, konnte man an diesem Tag sehr deutlich sehen. Die Sehlder Kirche war gepappelt voll, sogar in den offenen Türen stand die Gemeinde.

Begleitet wurde Andreas Ohm in seinen letzten hauptamtlichen Gottesdienst nicht nur von zahlreichen Gemeindemitgliedern und Freunden, seiner Frau und den vier Kindern. Zur Seite standen ihm auch die Kirchenvorsteherinnen



Feierlicher Einzug der Kirchenvorstände, mit denen Andreas Ohm zusammengearbeitet hat sowie dem KGV Vorstand. Zusammen mit den Geistlichen geleiten sie den scheidenden Pfarrer in die Kirche.

und Kirchenvorsteher aus seinen Orten, Pfarrkollegen aus der Propstei und dem Innerstetal und langjährige Wegbegleiter wie Organist Frank Bonse und der Chor „Smart Voices“, der extra für diesen Anlass ein überraschendes und berührendes Revival möglich machte.

Gestaltet wurde der Gottesdienst zunächst vom scheidenden Pfarrer, später übernahmen dann Prädikantin Uta Bartels, Pfarrer Christian Tegtmeier und Propsteijugenddiakon Mario Rieke.

Mit Blick auf die Situation im Innerstetal zitierte Andreas Ohm aus dem Galaterbrief 6,2: „Eine trage die Last des anderen“. Mit seiner Verabschiedung ist der nächste langjährige Pfarrer im Innerstetal in den Ruhestand gegangen, ohne eine direkte Nachfolge zu haben. So verteilt sich künftig die Arbeit auf noch weniger Schultern hauptamtlicher Pfarrpersonen. Auch das war untergründig während des gesamten Gottesdienstes zu spüren – ein schmerzlicher Abschied nicht nur von Andreas Ohm, sondern von der persönlichen Betreuung dieser Orte im Innerstetal, mit einer aktiven Pfarrperson vor Ort. Eine Ära geht zu Ende.



Der Singkreis unter Leitung von Frank Bonse und die Smart Voices sorgte für feierliche musikalische Untermalung des Gottesdienstes.



Andreas Ohm war nicht nur Bauherr mancher Bauprojekte - er hat auch Kirche mitgebaut in seinen Gemeinden.

Neben den Liedern des Singkreises Heere-Sehlede und der Smart Voices begleiteten viele eingängige Kirchenlieder den Gottesdienst.

Propst Thomas Gunkel und Oberlandeskirchenrat Thomas Hofer überreichten Andreas Ohm zum Abschied einen Bauhelm mit der Aufschrift „Unser Pastor“. Hofer betonte das große Engagement des Pfarrers bei baulichen Themen in den eigenen Gemeinden und im Bauausschuss der Propstei und zog die Verbindung zu der seelsorgerischen Arbeit des Pfarrers. „Glaube ist Handwerk – das hast du uns gezeigt“, sagte Hofer.

Nach den persönlichen Worten seiner Vorgesetzten wurde Ohm offiziell entpflichtet und für den neuen Lebensabschnitt gesegnet.

Monika Kommander bedankte sich im Namen der Kirchenvorstände und entließ den Pfarrer mit guten Wünschen in die nun freie Zeit ohne Druck und Verwaltungshürden, in den Kreis seiner Familie, bei

der sich Ohm bewegt für die Unterstützung bedankte.

Fröhlich wurde es dann wieder nach dem Kirchenauszug, bei einem großen Dorffest auf dem Kirchplatz mit Bratwurst, Tortenbuffet und Getränken, das die Kirchenvorstände und viele hilfreiche Hände für Andreas Ohm gestaltet hatten. Was für ein Trubel!

Es wurden zahlreiche Gruß- und Abschiedsworte gesprochen und Geschenke überreicht: u.a. von den Schülern und Lehrern der Grundschule Sehlede, von Samtgemeindebürgermeister Frederik Brandt, den Feuerwehren und vielen Vereinen.

Das größte Geschenk war sicherlich die ausladende Bank mit Engelsflügeln der Sehlder Vereine, dazu ein



Den Anker werfen für den Ruhestand - oder ihn hochholen für neue Erlebnisse, Reisen und Erfahrungen.

Tisch, der sich auch als Feuertonne nutzen lässt – als Geschenk von den Kirchenvorständen. Aus dem Metall sind die Silhouetten der Kirchen, die Andreas Ohm so gut kennt, herausgearbeitet.

Die ganze Familie Ohm fand Platz auf der Bank und Andreas Ohm prostete seiner Gemeinde lächelnd mit einem Glas Hefeweizen zu. Der Pfarrer als Privatmann. Dieses Bild werden wir wohl lange im Kopf behalten.

Friederike Kohn



Andreas Ohm mit seiner Familie, die ihn in vielfältiger Weise unterstützt hat. Verena, Maximilian, Andreas, Corinna, Ada, Melanie.

GRUSSWORT ZUM ABSCHIED VON ANDREAS OHM



Propst Thomas Gunkel

Am Samstag, dem 17. August, haben wir Andreas Ohm in einem feierlichen Gottesdienst unter Leitung von Oberlandeskirchenrat Thomas Hofer in den Ruhestand verabschiedet. Mir wurde einige Wochen zuvor bei einem Pfarrkonvent bewusst, wie lange Andreas und ich uns kennen. Denn ich hatte bei dem Pfarrkonvent eine Urkunde aus dem Landeskirchenamt dabei, bei der es um ein 40-jähriges Dienstjubiläum ging. Als ich das ankündigte, noch ohne den Namen zu sagen, stand Andreas auf, in der Erwartung, dass ich ihm die Urkunde aushändigen wollte. Sie war aber auf den Namen eines anderen Kollegen ausgestellt, der ebenfalls auf 40 Dienstjahre zurückblickt. Das Dienstjubiläum ergibt sich nicht aus dem Tag, an dem jemand Vikar oder Pfarrer wurde, sondern ist ein rechnerisches Datum, bei dem zum aktiven Dienst auch ein Teil der Ausbildung hinzugezählt wird. Das Jahr Null in der Rechnung für Dienstjubiläen liegt daher irgendwo in der ersten Hälfte des Studiums – Beamtenrecht; da kann man nichts machen.

Im Fall von Andreas Ohm war wohl die Akte im Landeskirchenamt falsch abgelegt worden, sodass es für ihn keine entsprechende Urkunde gab. Da das 40-jährige Dienstjubiläum mit keinerlei Gratifikation verbunden ist, abgesehen von einem zusätzlichen Urlaubstag, hielt sich der Schaden in Grenzen. Aber ein bisschen peinlich war es doch. Schließlich ist es nicht schön, vergessen zu werden, wenn man sich stets bemüht hat, seinen Dienst engagiert und liebevoll auszuüben.

Über diesen Lapsus erinnerte ich mich an die Zeit, als ich Andreas Ohm kennengelernt habe, was wohl gut 40 Jahre zurückliegen muss. Damals gab es regelmäßige Treffen der zahlreichen Theologie-Studierenden aus der Braunschweiger Landeskirche im Haus Hessenkopf oberhalb Goslars. Andreas und ich zählten dazu, aber auch etliche andere, die inzwischen entweder im Ruhestand sind oder bei denen er bevorsteht. Ich habe diese Treffen in guter Erinnerung, obwohl die Vertreter der Kirchenleitung uns eigentlich jedes Mal erklärten, uns bräuchte man nicht – es gäbe viel zu viele Anwärter und Anwärterinnen für das Pfarramt. So ändern sich die Zeiten.

Dass wir uns nicht ins Bockshorn jagen ließen, lag vor allem daran, dass wir Studierenden untereinander gut klarkamen. Und Andreas trug das Seine dazu bei. Die Ruhe und freundliche Gelassenheit, die später so viele an ihm schätzten, strahlte er schon damals aus. Hätte das Fernsehen angeklopft und gefragt, welcher meiner Kollegen sich wohl als Darsteller für einen Pfarrer in einer Vorabendserie eignet – ich hätte wohl Andreas Ohm vorgeschlagen. Stimme, Statur, Habitus, Ausstrahlung, das ganze gewürzt mit einer ordentlichen Portion Humor – es hätte alles gepasst.

Ich erinnere mich an meinen ersten Pfarrkonvent, als ich das Propstamt übernommen hatte. Im Gemeindefestsaal waren die Tische zu einem Viereck gestellt worden und ich nahm an der Stirnseite Platz. Dann füllte sich der Raum, alle Plätze um das Karree wurden belegt, nur die Stühle an der Stirnseite neben mir blieben leer. Es hat mich nicht beunruhigt, aber wahrgenommen habe ich es doch; aha, dachte ich, das ist nun wohl deiner neuen Rolle geschuldet. Dann aber stand Andreas auf und kam zu mir, lachte und sagte: „Ich setz mich mal zu dir, damit du nicht vereinsamst.“

Ich glaube, für diese scheinbar beiläufige Aufmerksamkeit haben viele ihn und seine Arbeit geschätzt. Sie wird weiterwirken.

Jetzt beginnt eine neue Lebensphase. Ich wünsche Andreas dafür alles Gute und Gottes Segen.

Dein und Ihr Thomas Gunkel

DANKE FÜR DIE VERABSCHIEDUNG



Gerne denke ich an meine Verabschiedung aus dem Dienst zurück. Es war ein toller Tag, der mir und meiner Familie geschenkt wurde.

Eigentlich begann die Verabschiedung schon am Donnerstag zuvor. Die Lehrerinnen und Kinder der Grundschule Sehlde haben mir auf dem Schulhof eine kleine Abschiedsfeier vorbereitet. Jede Klasse hatte ein Lied zu den von mir bei den Einschulungsfeiern den Kindern geschenkten Symbolen (Hand, Fuß und Regenschirm) vorbereitet und dazu auch einen kleinen Tanz eingeübt. Nach dem von allen gesungenen Lied „Mögen Engel dich begleiten“, gab es noch für alle Kuchen oder Muffins. Danke euch.

Auch für den Sonnabend kann ich danke sagen. Es war ausgemacht, dass sich die Kirchenvorstände (es gab extra einen Festausschuss) um alles kümmern, was außerhalb der Kirche stattfinden sollte. Denn ich hatte mir zu meinem Abschied ein Gemeindefest gewünscht, mit vielen Menschen und verschiedenen Angeboten für die Kinder und die Erwachsenen. Ich selbst sollte mich nur um den Gottesdienst kümmern.

Kurz bevor der Gottesdienst begann, gab es einen kräftigen Platzregen, der nach der Wettervorhersage als einzelne Schauer angekündigt war. Zum Glück blieben alle Pavillons und technischen Geräte, die schon aufgebaut waren, heil. Beim Einzug der Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, meiner Kollegen und unserem stellvertretenden Bischof OLKR Thomas Hofer war es dann wieder trocken und die Sonne setzte sich durch.

Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt, und alle haben einen besonderen und sehr emotionalen Gottesdienst erlebt, der von vielen gestaltet wurde. Auch hierfür kann ich danke sagen. Eine Überraschung war für mich, dass unser Gospelchor „Smart Voices“, der sich vor einigen Jahren aufgelöst hat, extra für mich noch einmal zusammengekommen und aufgetreten ist.

Allen Gottesdienstbesuchern hat es sicherlich gefallen den Chor, aber auch den Sehlde/Heerer Singkreis zu hören.

Gefreut habe ich mich auch über die vielen Gruß- und Dankesworte nach dem Gottesdienst auf dem Schulhof. Danke auch für die Geschenke, die ich bekommen habe. Besonders danke ich für die beiden Unikate, die mir überreicht wurden.

Da ist zum einen die Engelsbank, die Torsten Rothkegel und Bernd Schwager gebaut haben. Die Sehlde Vereine und Gruppen haben sie mir als Geschenk überreicht. Sie steht jetzt bei mir vor der Haustür im Trocknen und ich habe schon oft darauf gesessen. Davor steht das zweite Unikat. Eine Feuertonne in die die Umrisse der Haverlaher, der Heerer, der Sehlde Kirche und auch der Kapelle in Klein Heere mit einem Plasmaschneider eingebrannt sind. Sie ist so schön, dass ich sie wohl nie als Feuertonne benutzen werde. Und da Klaus Turk in sie LED-Lichter eingebaut hat, freue ich mich abends an den beleuchteten Gebäuden.

Danken möchte ich für die vielen persönlichen Worte, die mir zu meinem Abschied gesagt wurden. Sie sind für mich Bestätigung, dass ich viele Menschen mit meiner Art, aber auch mit meinem Glauben erreicht habe.

Lange wurde noch gefeiert und ich denke wir alle hatten viel Freude an diesem Tag. Einem Tag, den nur wenige in dieser Art zum Abschied aus ihrem Berufsleben erfahren dürfen.

Dadurch, dass die Pfarrstelle in Sehlde leider nicht mehr besetzt wird, haben wir die Möglichkeit im Pfarrhaus wohnen zu bleiben. Wir werden uns also das ein oder andere mal noch sehen und manches Gespräch führen, manche Feier erleben und gemeinsam in die Zukunft gehen.

Dazu wünsche ich uns Gottes Segen

Euer

KIRCHE GROSS ELBE

EINE WEHRKIRCHE MIT UMFÄNGLICHER HOFFUNGSBOTSCHAFT



Die Martinskirche in Groß Elbe steht genau in der Mitte des alten Dorfkernes und ist exakt nach Osten ausgerichtet. Der wuchtige Turm zeigt, dass diese Kirche als Schutzraum diente, der in der Zeit des dreißigjährigen Krieges noch einen Vorbau bekam, um sich mit Hab und Gut und vermutlich auch Tieren dort schützen zu können. So werden Besucher*innen von Anfang an in das Ziel dieses Gebäudes hineingenommen: hier hast du einen Ort, an dem du Geborgenheit für Leib und Seele findest.

Im Innern wird deutlich, dass unsere Vorfahren einen Raum geschaffen haben, in dem es um den Glauben, um die Bindung an Christus, die Gemeinschaft der Glaubenden und die Hoffnung auf ein erfülltes Ende geht.

Wenn man durch die Bankreihen in Richtung des barocken Altares geht, so begleiten einen die Glaubenszeugen der Bibel, die an der Empore dargestellt werden. Wir glauben nie allein und wir leben von der Überlieferung derer, die die Glaubenszeugnisse für uns erhalten haben, so erzählen diese Bilder. Neben den Personen sind zwei Bildreihen zu sehen, die Geburt und das Ende Jesu. Darin zeigt die Kirche, was im Mittelpunkt des Glaubens steht: Gott wird Mensch, Gott ist mitten im Leid gegenwärtig und trotz allen Leides ist Hoffnung möglich. Das Leben im 12.-17. Jahrhundert war schwierig, und viele dieser Lebensbedrückungen wurden in der Kirche bedacht. Ich denke an die Zeiten von Unruhen, von Pest oder Missernten, an den Krieg, in dem

räuberische Rotten für Unheil sorgten. Die Kirche in „Elvethé“ war für die Einwohner der Ort, an dem sie Hilfe und Trost fanden. Die vielen Kreuze in der Kirche machen das deutlich. So zählen Schüler der Grundschule bis zu 15 Kreuze in der Kirche.

Nach dem Ende des dreißigjährigen Krieges wurde der heutige Mittelpunkt, die üppige Kanzelwand eingebaut. Der Goslarer Bildhauer Lessen soll ihn gefertigt haben. In ihm steckt die Hoffnung des Aufbruches in eine neue Zeit. Paradiesische Fülle ist zu sehen in den vielen Früchten, die den Altar zieren. Wer bei Gott ist, der ist dem Paradies nahe, so verstehe ich diese Fülle.

Die vier Evangelisten, die den Kanzelkorb zieren, erzählen davon in den Lebensgeschichten Jesu. Paulus und Petrus an den Seiten, haben den ersten Christen schon



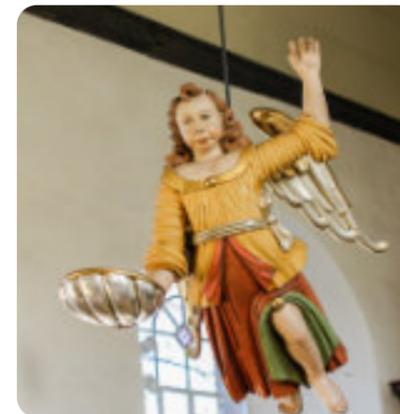
Kanzelaltar mit einer umfänglichen Glaubensaussage

die gute Botschaft gebracht und alle, die auf der Kanzel stehen tragen diese Botschaft weiter.

Der aus der vorreformatorischen Zeit stammende Altarstein wurde in den hölzernen Kanzelaltar integriert, ein schönes Zeichen dafür, dass der Glaube eine Vergangenheit hat, aber immer wieder auch Erneuerung erfährt.

Über dem Altarstein zeigt ein Abendmahlsbild, dass hier schon im jeweiligen Heute des Lebens Anteil an der himmlischen Herrlichkeit gegeben wird.

Das Leid des Lebens wird nicht beiseite geschoben. Die Kreuzform des Altares drückt es aus, ebenso wie die Engel mit den Marterwerkzeugen Jesu. Doch der Auferstandene Christus weist darüber hinaus und stellt den Gläubigen vor Augen: Ich habe das Leid überwunden für dich. Du kannst hoffen.



Der Taufengel schwebt im Chorraum.

Der Chorraum wird von zwei Kreuzen gesäumt, aber bestimmend ist der Taufengel, der der Zeit um 1700 zugeordnet wird. Er wurde in den 50er Jahren im Rahmen einer Restaurierung auf dem Dachboden der Kirche wiedergefunden. Seitdem wird bei einer Taufe der Engel von der Höhe heruntergeholt, gleichsam als Bitte für den Täufling, dass auch dieser Mensch gut begleitet sein möge von den Engeln, die Gott auf den Weg schickt.

Neben den alten Einrichtungsgegenständen zieren auch moderne Stücke die Kirche. Die Hochzeitsstühle aus dem Ahrntal wurden 1987 gefertigt und zeigen die Paradiesesgeschichte. Eine Martinsfigur im Eingangsbereich erinnert an den Namensgeber der Kirche und seine Botschaft an uns. Ein Gebetsleuchter aus dem Jahr 2004 und ein Osterleuchter erzählen vom Licht, das von Christus ausgeht und das unser Leben erhellen soll.



Rückseite der Hochzeitsstühle von Ruth Niederkofler (1987) - Adam und Eva im Paradies.

Die Kirche ist ein barockes Kleinod. Wie gut, dass bei der letzten Restaurierung in den 90er Jahren all dies erhalten blieb und so weiter intensiv von der Geschichte der Christen in Groß Elbe und vom Glauben erzählen kann.



Blick in den Innenraum, zur Empore und zur Orgel, die 1799 erbaut wurde und mit zwei Zimbeln ausgestattet ist.

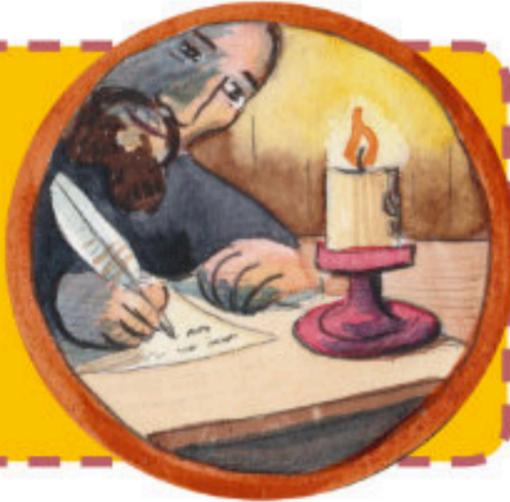
Öffnungszeiten der Kirche:

Immer zu den Gottesdiensten. Führungen sind möglich. Bitte im Pfarrbüro in Baddeckenstedt nachfragen. 05345-4040.



Reformationstag

Am 31. Oktober denken wir an Martin Luther und an die große Veränderung, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat, zur Reformation. Luther war ein Monch, der die damalige Kirche verbessern wollte. Er hat die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt. Sie wurde gedruckt, so dass sie jeder lesen konnte.



Martin Luther hat auf der Wartburg gewohnt und die Bibel übersetzt. Welcher Weg führt dorthin?

Drucke einen Bestseller

Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft!

Bastle dir Druck-Buchstaben: Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier. Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Lösung: der dritte von rechts



ERNTEDANK



Der Herbst ist nicht nur die Zeit der bunten Blätter und Kastanien, sondern auch die Zeit, wo die Erntezuende geht und wir Erntedankfest feiern. Es ein Fest, das von den Griechen und Römer sehr früh begangen und von uns Christen übernommen und gefeiert wurde als Dankfest für die Gaben der Schöpfung.

Es wurde im Jahre 1972 festgelegt, dass dieses Dankfest am ersten Oktobersonntag gefeiert wird. In der evangelischen Kirche ist dies in der Regel der erste Sonntag nach dem Michaelstag, dem 29. Sonntag. Die derzeitige personelle Situation führt dazu, dass auch der Sonntag davor schon zur Feier des Erntedankfestes genutzt wird.

Der Mensch ist nach wie vor verantwortlich für die Schöpfung, und wir müssen sorgsam mit ihr umgehen, da wir von der Natur abhängig sind. Dies sollte uns an diesem Feiertag sehr bewusst werden, und wir danken für diese Fülle der Gaben.

In den vielen Kirchen im Innerstetal wird der Erntedankschmuck als Dank für die Früchte der Ernte und deren Arbeit am Altar ausgelegt und präsentiert. Dabei ist der Feiertag nicht nur ein Danktag der Landwirte, sondern von uns allen, die wir von deren Arbeit leben.

Mitten in den Gaben befindet sich die Erntekrone. Sie weist uns auf „unser tägliches Brot“ hin und ist lebendiger Ausdruck für die Verbindung des Menschen mit der Natur.

Die abgegebenen Früchte und Gaben erfreuen danach unterschiedliche Institutionen, die sich um die Bedürfnisse unserer Mitmenschen kümmern. Ihnen werden sie zur Verfügung gestellt.

Erntedankfest geht aber auch weit über den Bereich der Lebensmittel-Ernte hinaus.

Nehmen Sie sich doch bitte mal eine Minute Zeit, um sich fünf Dinge zu überlegen, wofür SIE gerade dankbar sind.

Die Zeit läuft jetzt.....

Na, sind Ihnen fünf Dinge eingefallen? War es vielleicht die Dankbarkeit für Ihre Ehe, Ihre Familie, Ihre Freunde, für die Genesung nach langer Krankheit, Ihre Arbeitsstelle, Ihren Garten, für den Sieg Ihrer Lieblingsmannschaft, für das gute Wetter. Für so vieles können wir dankbar sein!

In vielen Gesundheitsseminaren wird empfohlen, sich jeden Abend bewusst zu machen, für was man am heutigen Tage dankbar ist. Ich persönlich finde das eine gute Methode, um sich zu erden und sich bewusster über Kleinigkeiten zu freuen.

Eine weitere Möglichkeit bietet sich durch den Besuch eines Erntedankgottesdienstes in einer unserer Kirchengemeinden. Dort kann jeder und jede ganz für sich im Stillen und in Gemeinschaft GOTT individuell danken und seinen Dank in den Rahmen des Erntedankfestes stellen.

Nach dem Gottesdienst gibt es an einigen Orten auch noch eine Einladung, beisammen zu bleiben und bei Kaffee und Kuchen oder anderem Schönen und bei guten Gesprächen, Gemeinschaft zu erleben und die Dankbarkeit fürs Leben mit einander zu entdecken und teilen.

Susanne Arndt und Heike Gömann

*Alle gute Gabe
 kommt her von
 Gott dem Herrn.
 Drum dankt ihm, dankt,
 drum dankt ihm, dankt
 und hofft auf ihn.*

*Mathias Claudius
 Evangelisches Gesangbuch 508*

VOLKSTRAUERTAG

WIR MAHNEN DIE WELT



Gedenkstein für die Opfer der Weltkriege in Rhene

„Wir Lebenden, die wir durch Gottes Allmacht den fürchterlichsten aller Kriege überstanden haben, wir mahnen mit diesem Monument, das sichtbar sich vor unseren Augen erhebt, jetzt und immerdar die Völker der weiten Welt, sie möchten Frieden untereinander halten, damit nie wieder ein solches Leid der Welt widerfährt.“

Mit diesem Auszug einer Denkschrift, die in dem Mahnmal eingemauert wurde, weihte man das Mahnmal am 23. Oktober 1955 ein. Es ist ein Gedenkstein, der durch

den „Verband der Heimkehrer“ errichtet wurde. Er befindet sich in Rhene an der Ortseinfahrt aus Baddeckenstedt kommend, rechts oben auf der Anhöhe.

„Wir mahnen die Welt“ ist die Inschrift. Leider toben dennoch wieder schreckliche Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine.

Ein Grund mehr, am 16. und 17. November wieder den Volkstrauertag zu begehen, um all der Opfer aus den vergangenen, aber auch andauernden Kriegen zu gedenken. Und dazu gehören auch Opfer von Flucht, Vertreibung und Diskriminierung.

Lassen Sie uns deshalb auch in dieses Jahr wieder die Gottesdienste und Gedenkveranstaltungen in unseren Orten besuchen, um für diese Menschen zu beten und aller Opfer von Kriegshandlungen zu gedenken. Bitte entnehmen Sie die jeweiligen Termine aus dem Gottesdienstplan und den Ankündigungen in Ihren Gemeinden.

Rolf Heinecke

eingestellt, er ist ein soziales Wesen. Und das gilt nicht nur für die Familie, sondern in gleicher Weise auch für die Lebensgemeinschaft des Ortes, in dem man wohnt und für die Freundschaften darüber hinaus. Auch andere trauern um den, der aus der Mitte gerissen wurde, auch wenn die Beziehung nicht so eng war, wie die der Familie.

Wenn Menschen nun „in aller Stille“ und „im engsten Familienkreis“ verabschiedet werden, so frage ich: Und wo bleiben diejenigen, die freundschaftlich, nachbarschaftlich verbunden waren? Wo haben diese Menschen die Gelegenheit, Abschied zu nehmen? Oder anders gefragt: Gehört ein Mensch nur seiner Familie? Gehört er nicht auch in eine größere Gemeinschaft? Und dieser Gemeinschaft wird mit einer Trauerfeier im engsten Kreise verwehrt, ihre Verbundenheit deutlich zu machen.

Wie oft erlebe ich, dass Trauernde erstaunt sind, wie viele Menschen sich auf den Weg machen, um dem/der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Es tröstet sie, zu sehen und zu spüren, welche Anerkennung und Wertschätzung der/die Verstorbene darin gezeigt bekommt. Zudem dürfen die Trauernden erfahren, dass ihr Leid geteilt wird. Sie stehen nicht alleine da.

Natürlich weiß ich, dass es auch anstrengend ist, die vielen Hände zu schütteln. Eigentlich möchte man lieber allein sein mit seinen Gedanken. Doch zeigen diese geschüttelten Hände, die Umarmungen, die stillen, aber zugewandten Blicke doch auch: deine Trauer bewegt uns. Du Trauernder und der/die Verstorbene, ihr seid uns nicht gleichgültig. Und das ist eine so

wichtige und helfende Erfahrung, die fehlt, wenn andere Menschen an dieser Stelle ausgeschlossen werden.

Der Tod ist keine Privatsache. „Jemandem die letzte Ehre erweisen“, „das letzte Geleit geben“ sagen wir noch heute und bringen damit zum Ausdruck, dass es um mehr geht als um eine private, innerfamiliäre Angelegenheit, wenn ein Mensch stirbt. Wahrscheinlich ist das sogar das Wichtigste: Der Tod durchbricht die Grenze des Privaten.

„Im Tod sind wir alle gleich“, sagen wir. Frühere Bindungen und Positionen verlieren ihren Einfluss - im Gegenzug sind alle ohne Ausnahme im Tod miteinander verbunden, und dieser Moment ist eben auch ein Anlass, sich mit vielen anderen zusammen auf das tiefere Geheimnis zu besinnen, das hinter unserem persönlich und privat gestalteten Leben liegt. Der Tod fordert - und das ist das ganz Schwierige - ein radikales Loslassen und das betrifft

uns alle, spätestens am Ende des eigenen Lebens. Auch darin liegt der Sinn der Gemeinschaft auf dem Friedhof.

Natürlich ist es schwer sich trauernd einer Öffentlichkeit zu stellen. Wir wollen nicht schwach sein, wissen im Moment der Trauer selber nicht, wie wir sind und wirken. Da möchten wir nicht zum Gesprächsthema der anderen werden. Solche Gedanken können wir nur alle zusammen ändern, indem ein jeder mit Respekt und in der Art und Weise spricht, wie man selber möchte, dass über einen gesprochen wird. Damit schaffen wir eine gute Atmosphäre, in der Trauernde Annahme und Getragensein erfahren. Auf diese Weise tragen wir alle mit dazu bei, dass niemand in die Situation gedrängt wird, aus Unsicherheit in nur kleinster Gemeinschaft diesen schweren Weg zu gehen.

Jürgen Grote

GEDANKEN ZUM „ABSCHIED IN ALLER STILLE“



Friedhof in Klein Elbe

„In aller Stille haben wir Abschied genommen von „
 „Die Beerdigung fand auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt. „

Immer häufiger lese ich diese Sätze in Traueranzeigen. Und immer wieder macht es mich traurig, dass Menschen in dieser Weise zur letzten Ruhe geleitet werden.

Was bedeutet es, wenn man „in aller Stille“ Abschied nimmt? Der kleinste Kreis der Familie und die Angehörigen treffen sich und gehen den letzten Weg mit dem oder der Verstorbenen. Ohne großes Aufheben, ohne große Feier. „Die Oma, der Vater wollten es so,

sie standen auch sonst nie im Mittelpunkt.“

Aus christlich, geistlicher Sicht, tut es mir weh, wenn Menschen so über sich denken. In der Taufe wird uns zugesagt: *Du bist ein wichtiger, wertvoller Mensch. So wie du geschaffen bist, bist du einzigartig. Du bist etwas Besonderes.* Auch wenn wir selber uns vielleicht lieber bescheiden und demütig im Hintergrund halten, weil wir selber uns nicht für so wichtig halten, so gilt doch von Gott her: *Du bist bedeutsam.*

Das Zweite ist, dass Gott uns nicht allein in die Welt gestellt hat. Der Mensch ist in die Gemeinschaft hin-



Grabstein in Klein Elbe

DIE MUSIK MUSS STIMMEN



Alexander Rath tritt ein wenig kürzer und wird weniger an der Orgel Dienst tun

Alexander Rath aus Heere lässt seit über zwei Jahrzehnten im Pfarrverband Baddeckenstedt mit Oelber und Rhene die Orgel erklingen, lange bevor ich 2012 hier meinen Dienst als Pfarrerin aufgenommen habe.

Ich mußte mich damals erst an sein flottes Tempo gewöhnen. Alexander lernte ich kennen, da studierte er noch. Nun ist aus ihm ein Lehrer geworden, der in Lutter an der Grundschule unterrichtet, ein Ehemann und dreifacher Vater! Die Gemeinden haben immer Anteil genommen. Und Alexander in seiner meist fröhlichen und offenen Art war wie ein Teil der Gemeinde.

Jetzt möchte Alexander kürzer treten, was den Organistendienst angeht. Er wechselt auf die Reservebank, wie wir es ausdrücken. Bei den Einführungsgottesdiensten der Kirchenvorstände im Juni haben wir ihm ausdrücklich gedankt für die intensive und gute gemeinsame Zeit. Verabschieden wäre nicht so ganz das richtige Wort!

Ende Juni habe ich mich dann mit Frank Bonse, Alissa Hoffmann und Kerstin Pauly getroffen, und wir haben gemeinsam in den Gottesdienstplan geschaut, wer nun in

den jeweiligen Gottesdiensten die Orgel spielen kann. Glücklicherweise geht es ganz gut, so dass fast in allen Gottesdiensten die Orgel, die man ja auch die Mutter der Instrumente nennt, erklingt. Alexander springt an den besonders wichtigen Tagen ein, an denen wir in fast allen Gemeinden Gottesdienste haben. Mit Ursula Stark und Wilfried Kabisch aus Salzgitter haben wir weitere Unterstützung, wenn es bei den anderen passt.

Ja, die Musik muss stimmen ... denn zum Lobe Gottes und zu unserer „Erbauung“, wie es im kirchlichen Sprachgebrauch heißt, sind nackte Worte nicht genug. Die Choräle, die modernen Lieder und Texte, Wechselgesang und einfach mal Orgelmusik zum Lauschen und Nachdenken: das braucht unsere Seele in ihren leichten und dankbaren Phasen, aber auch in der Trauer. Und ja, wenn die Gemeinde kräftig mitsingt, ist es am schönsten!

Vielen Dank im Namen aller Kirchengemeinden im Innerstetal an unseren Organistinnen und Organisten für ihren wertvollen Dienst und besonders auch noch einmal Dir, Alexander!

Christiane Coordes-Bischoff

Die Musik muss stimmen! Und das tut sie auch in unseren 12 Gemeinden, denn wir haben sehr engagierte und gute Organist*innen:

Frank Bonse wohnt in Heere und spielt dort und in Sehlde seit vielen Jahren die Orgel.

Aus Hannover reist Alissa Hoffmann an. Sie feierte kürzlich ihr 25jähriges Jubiläum in Gustedt und ist war bisher im Seelsorgebezirk Elbe zuhause.

Kerstin Pauly ist in Haverlah zu Hause und spielt regelmäßig in Ringelheim.

KONTAKTMÖGLICHKEIT ZU UNSEREN ORGANIST*INNEN



Kerstin Pauly
05341-4027329



Alissa Hoffmann
0511-5510581



Frank Bonse
05345-4965081

GRUPPEN UND KREISE

KINDER

SPIELKREIS GROSS ELBE
jeden Dienstag 9.30 Uhr
im Martinshaus Groß Elbe
Kontakt: Julia Kutz
0176 604 428 62

SPIELKREIS HEERE
jeden Donnerstag 9.30 Uhr
im Pfarrhaus Heere
Kontakt: Christina Schaper
0174 685 14 66

**ELTERN-KIND-KREIS
BADDECKENSTEDT**
jeden Mittwoch 9 - 10.30 Uhr
im RVZ Baddeckenstedt,
Lindenstr. 3
Kontakt: Manon Sobe
05345- 8734111

KINDERGOTTESDIENST
für Kinder ab 5 Jahren
in Baddeckenstedt
Sabine Buanga 05345-839

JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT
KU im Innerstetal in zwei Konfirmandengruppen
Groß Elbe: 14tägig dienstags von 17.30 - 19 Uhr im Martinshaus Ringelheim: 14tägig donnerstags von 17.30 - 19 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Mario Riecke
05341-9052345

ERWACHSENE

**SENIORENKREIS
BADDECKENSTEDT**
jeden letzten Mittwoch im Monat
15 Uhr im Pfarrhaus
Kontakt: Ulrike Eisebitt
05345-1410

SENIORENTREFF GROSS ELBE
jeden 2. Mittwoch im Monat
15 Uhr im Martinshaus
Kontakt: Claudia Vree
05345-2069817

SENIORENKREIS GUSTEDT
jeden 1. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr im Gemeinderaum
Kontakt:
Mechthild Oslislok - 05345-4392
Yvonne Dremmler-Tillmann
05345-4697

KLÖNKREIS HEERE
jeden letzten Mittwoch im Monat
14.30 Uhr im Pfarrhaus Heere
Anmeldung erbeten
Kontakt: Birgit Frischling
05345-1451

SENIORENKREIS KLEIN ELBE
jeden 1. Mittwoch im Monat
14.30 Uhr im Feuerwehrhaus
Kontakt: Astrid Hoffmann
05345-493879

FRAUENKREIS SEHLDE
jeden letzten Mittwoch im Monat
15 Uhr im Martin-Luther-Haus Sehlde
Kontakt: Hannelore Berkhoff
05341-8617755

SINGKREIS HEERE - SEHLDE
jeden Dienstag 19 - 21 Uhr im Martin-Luther-Haus
Kontakt: Ingeborg Eberlein
05345-2103969

SINGKREIS OELBER
14tägig, 18 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Christiane Prinzing
05345-205

BÜCHERCAFE OELBER
jeden 1. Sonntag und den darauffolgenden Mittwoch von 15 - 17 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Anneke Verwohl
05345-4933768

FRAUENFRÜHSTÜCK OELBER
jeden 3. Donnerstag, alle 2 Monate ab 9.30 Uhr Gemeindehaus
Kontakt: Anna von Veltheim
0172-5111546

FRAUENGRUPPE OELBER
jeden 3. Donnerstag im Monat
18 Uhr (Pause im August und September 2024)
im Gemeindehaus
Kontakt: Susanne Heine
0175-9946871

EJWAU-ZELTLAGERTEAM
Treff junger Erwachsener
Jeden Freitag im Jugendraum ab 19.30 Uhr
Kontakt: Karsten Stegmann
Tel.: 0172 1988 244

**HANDARBEITSGRUPPE
ALT WALLMODEN**
Jeden 2. Mittwoch im Monat
Treffen im Pfarrhaus um 15.00 Uhr
Kontakt: Christine Stegmann
0160 9913 4912

WALLMODENER SENIORENTREFF
Jeden 4. Mittwoch im Monat
Treffen im Pfarrhaus um 15.00 Uhr
Leitung: Christine Stegmann
0160 9913 4912

TERMINKALENDER

OKTOBER

Di	01. Okt	09.30	Spielkreis	Groß Elbe	Martinshaus
Di	01. Okt	19.30	Singkreis Heere - Sehlde	Sehlde	Martin Luther Haus
Mi	02. Okt	09.30	Eltern-Kind-Kreis	Baddeckenstedt	RVZ
Mi	02. Okt	14.30	Seniorenkreis	Klein Elbe	Feuerwehrhaus
Mi	02. Okt	18.00	Singkreis	Oelber	Gemeindehaus
Fr	04. Okt	19.30	EJWAU Zeltlagerteam	Wallmoden	Jugendraum
So	06. Okt	15.00	Büchercafé	Oelber	Gemeindehaus
Di	08. Okt	09.30	Spielkreis	Groß Elbe	Martinshaus
Di	08. Okt	19.30	Singkreis Heere - Sehlde	Sehlde	Martin Luther Haus
Mi	09. Okt	09.30	Eltern-Kind-Kreis	Baddeckenstedt	RVZ
Mi	09. Okt	15.00	Büchercafé	Oelber	Gemeindehaus
Mi	09. Okt	15.00	Seniorentreff	Groß Elbe	Martinshaus
Mi	09. Okt	15.00	Handarbeitsgruppe	Alt Wallmoden	Pfarrhaus
Do	10. Okt	09.30	Spielkreis	Heere	Pfarrhaus
Fr	11. Okt	19.30	EJWAU Zeltlagerteam	Wallmoden	Jugendraum
Di	15. Okt	09.30	Spielkreis	Groß Elbe	Martinshaus
Di	15. Okt	19.30	Singkreis Heere - Sehlde	Sehlde	Martin Luther Haus
Mi	16. Okt	09.30	Eltern-Kind-Kreis	Baddeckenstedt	RVZ
Mi	16. Okt	18.00	Singkreis	Oelber	Gemeindehaus
Do	17. Okt	09.30	Spielkreis	Heere	Pfarrhaus
Do	17. Okt	09.30	Frauenfrühstück	Oelber	Gemeindehaus
Do	17. Okt	18.00	Frauengruppe	Oelber	Gemeindehaus
Fr	17. Okt	19.30	EJWAU Zeltlagerteam	Wallmoden	Jugendraum
Di	22. Okt	09.30	Spielkreis	Groß Elbe	Martinshaus
Di	22. Okt	16.30	Probe Krippenspiel	Heere	Pfarrhaus
Di	22. Okt	19.30	Singkreis Heere - Sehlde	Sehlde	Martin Luther Haus
Mi	23. Okt	09.30	Eltern-Kind-Kreis	Baddeckenstedt	RVZ
Mi	23. Okt	15.00	Wallmodener Seniorentreff	Alt Wallmoden	Pfarrhaus
Do	24. Okt	09.30	Spielkreis	Heere	Pfarrhaus
Fr	24. Okt	19.30	EJWAU Zeltlagerteam	Wallmoden	Jugendraum
Di	29. Okt	09.30	Spielkreis	Groß Elbe	Martinshaus
Di	29. Okt	16.30	Probe Krippenspiel	Heere	Pfarrhaus
Di	29. Okt	19.30	Singkreis Heere - Sehlde	Sehlde	Martin Luther Haus
Mi	30. Okt	09.30	Eltern-Kind-Kreis	Baddeckenstedt	RVZ
Mi	30. Okt	14.30	Klönkreis	Heere	Pfarrhaus
Mi	30. Okt	15.00	Frauenkreis	Sehlde	Martin Luther Haus
Mi	30. Okt	15.00	Seniorenkreis	Baddeckenstedt	Pfarrhaus
Mi	30. Okt	18.00	Singkreis	Oelber	Gemeindehaus

NOVEMBER

Fr	01. Nov	19.30	EJWAU Zeltlagerteam	Wallmoden	Jugendraum
So	03. Nov	15.00	Büchercafé	Oelber	Gemeindehaus
Di	05. Nov	09.30	Spielkreis	Groß Elbe	Martinshaus
Di	05. Nov	16.30	Probe Krippenspiel	Heere	Pfarrhaus
Di	05. Nov	19.30	Singkreis Heere - Sehlde	Sehlde	Martin Luther Haus

Mi	06. Nov	09.30	Eltern-Kind-Kreis	Baddeckenstedt	RVZ
Mi	06. Nov	14.30	Seniorenkreis	Klein Elbe	Feuerwehrhaus
Mi	06. Nov	15.00	Büchercafé	Oelber	Gemeindehaus
Do	07. Nov	09.30	Spielkreis	Heere	Pfarrhaus
Do	07. Nov	14.30	Seniorenkreis	Gustedt	Gemeinderaum
Fr	08. Nov	19.30	EJWAU Zeltlagerteam	Wallmoden	Jugendraum
Di	12. Nov	09.30	Spielkreis	Groß Elbe	Martinshaus
Di	12. Nov	16.30	Probe Krippenspiel	Heere	Pfarrhaus
Di	12. Nov	19.30	Singkreis Heere - Sehlde	Sehlde	Martin Luther Haus
Mi	13. Nov	09.30	Eltern-Kind-Kreis	Baddeckenstedt	RVZ
Mi	13. Nov	15.00	Seniorentreff	Groß Elbe	Martinshaus
Mi	13. Nov	15.00	Handarbeitsgruppe	Alt Wallmoden	Pfarrhaus
Mi	13. Nov	18.00	Singkreis	Oelber	Gemeindehaus
Do	14. Nov	09.30	Spielkreis	Heere	Pfarrhaus
Fr	14. Nov	19.30	EJWAU Zeltlagerteam	Wallmoden	Jugendraum
Di	19. Nov	09.30	Spielkreis	Groß Elbe	Martinshaus
Di	19. Nov	16.30	Probe Krippenspiel	Heere	Pfarrhaus
Di	19. Nov	19.30	Singkreis Heere - Sehlde	Sehlde	Martin Luther Haus
Mi	20. Nov	09.30	Eltern-Kind-Kreis	Baddeckenstedt	RVZ
Do	21. Nov	09.30	Spielkreis	Heere	Pfarrhaus
Do	21. Nov	18.00	Frauengruppe	Oelber	Gemeindehaus
Fr	22. Nov	19.30	EJWAU Zeltlagerteam	Wallmoden	Jugendraum
Di	26. Nov	09.30	Spielkreis	Groß Elbe	Martinshaus
Di	26. Nov	16.30	Probe Krippenspiel	Heere	Pfarrhaus
Di	26. Nov	19.30	Singkreis Heere - Sehlde	Sehlde	Martin Luther Haus
Mi	27. Nov	09.30	Eltern-Kind-Kreis	Baddeckenstedt	RVZ
Mi	27. Nov	14.30	Klönkreis	Heere	Pfarrhaus
Mi	27. Nov	15.00	Frauenkreis	Sehlde	Martin Luther Haus
Do	28. Nov	09.30	Spielkreis	Heere	Pfarrhaus
Fr	29. Nov	19.30	EJWAU Zeltlagerteam	Wallmoden	Jugendraum

DEZEMBER

So	01. Dez	15.00	Büchercafé	Oelber	Gemeindehaus
Di	03. Dez	09.30	Spielkreis	Groß Elbe	Martinshaus
Di	03. Dez	16.30	Probe Krippenspiel	Heere	Pfarrhaus
Di	03. Dez	19.30	Singkreis Heere - Sehlde	Sehlde	Martin Luther Haus
Mi	04. Dez	09.30	Eltern-Kind-Kreis	Baddeckenstedt	RVZ
Mi	04. Dez	14.30	Seniorenkreis	Klein Elbe	Feuerwehrhaus
Mi	04. Dez	15.00	Seniorenkreis	Baddeckenstedt	Pfarrhaus
Mi	04. Dez	15.00	Büchercafé	Oelber	Gemeindehaus
Do	05. Dez	09.30	Spielkreis	Heere	Pfarrhaus
Do	05. Dez	14.30	Seniorenkreis	Gustedt	Gemeinderaum
Fr	06. Dez	19.30	EJWAU Zeltlagerteam	Wallmoden	Jugendraum
So	08. Dez	15.00	Wallmodener Seniorentreff	Wallmoden	Bodenstein

Regelmäßige Gottesdienste siehe Umschlagseite hinten.

GOLDENE KONFIRMATIONEN IN BADDECKENSTEDT UND OELBER



Von links: Renate Woyke geb. Eberhan, Joachim Fischer, Ricarda Peters geb. Kindel, Kurt Schiller, Jutta Breust geb. Fischer, Jutta Volling geb. Engeler, dahinter: Ralf Schiller, Lutz Schmiedergall, Heike Gierke geb. Untermann, dahinter: Bernd Schiller, Bärbel Langer geb. Kuntze, dahinter: Herbert Engeler, Christiana Radue geb. Boese, dahinter: Sigrid Feisthauer geb. Hermann, Wilfried Rothert, Wilhelm Buchterkirchen, Herbert Burgdorf, dahinter: Rüdiger Wäsche, Rita Füllekrug geb. Jurik, Friedhelm Rollwage, Dagmar Kerzel geb. Goldbach, Siegbert Kunkel, Gabriele Bedrava geb. Kunkel, dahinter: Martina Barke geb. Riemann, Annette Rittierott geb. Burgdorf, Pastorin Christiane Coordes-Bischoff, dahinter: Gerhard Eisebitt

Eingeladen von ihrer Kirchengemeinde machen sie sich von fern oder nah auf den Weg. Ungefähr ein halbes Jahr zuvor haben KirchenvorsteherInnen die Namen der entsprechenden Jahrgänge aus den Kirchenbüchern herausgesucht, die Adressen recherchiert und gemeinsam mit der Pfarrerin ein Programm entwickelt für den Tag der Goldenen Konfirmation. Die ersten Augenblicke sind sehr spannend für die Männer und Frauen, die zu ihrem Konfirmationsjubiläum kommen: wer wird noch da sein und wird man sich nach so vielen Jahren wiedererkennen?

BADDECKENSTEDT

„Ich habe mich sehr auf diesen Tag gefreut,“ sagt eine Frau, die aus Wien nach Baddeckenstedt angereist ist. Später erfahre ich, dass die Freundschaft mit ihrer Mitkonfirmandin über die ganze Zeit nicht abgerissen ist. Beide strahlen.

Eine ebenso lange Anreise hat ein Besucher aus Fribourg in der Schweiz. Er freut sich, dieses Fest mit seinen zwei Brüdern, die in Baddeckenstedt bzw. Oldenburg wohnen, zu begehen.

Aber auch aus Steinlah, Elbe, Lutter, Salzgitter-Bad, Flachstockheim, Hildesheim und anderen Orten in der

Nähe sind die 26 Goldenen Konfirmanden und Konfirmandinnen am ebenso goldenen Spätsommertag zusammengelassen. Im Festgottesdienst persönlich gesegnet und mit dem Abendmahl gestärkt, empfangen sie vor der Kirche die Glückwünsche der Familienangehörigen und der Gemeinde bei einem vom Kirchenvorstand vorbereiteten Sektempfang.

Nach einem Gang in die benachbarte Heimatstube, die Karl-Heinz Scholz extra geöffnet hatte, ging es weiter zum Mittagessen in die Gaststätte Roma in Heere.

Beim Kaffeetrinken im Regionalen Versorgungszentrum wurden die Jubilare vom Gemischten Chor Baddeckenstedt mit einem musikalischen Gruß von „Supertrooper,“ bis „I have a dream“ empfangen.

OELBER AM WEISSEN WEGE

Auch in Oelber war es nach fünf Jahren wieder einmal soweit, zur Goldenen Konfirmation einzuladen. Diejenigen von den Goldenen Konfirmanden, die viele Jahre nicht mehr in der St. Annenkirche gewesen waren, staunten über die Veränderungen hier, als Anneke Verwohl als Vorsitzende sie zu Beginn des Gottesdienstes begrüßte. „Da vergoldet sich etwas, wenn man all das



Hinten, von links: Heike Masberg geb. Wartjenstedt, Carmen Rusatz geb. Bock, Rosemarie Brennecke geb. Dühr, Andrea Festerling geb. Bürger

Vorne, von links: Pfrn. Christiane Coordes-Bischoff, Erika Jerchel geb. Kronwald, Gundula Klingebiel geb. Müller, Simone Bosse geb. Dickertmann, Marion Dannoehl geb. Homann, Monika Ladwig geb. Kronwald, Rüdiger Hübner und Peter Ladwig

Gute und auch das Schwere, das man in über 50 Jahren nach der Einsegnung erlebt hat, ins Licht der Liebe Gottes hält.“ So habe ich in meiner Predigt versucht, der Bedeutung der Goldenen Konfirmation auf den Grund zu gehen. Auch in dieser kleineren Runde der Jubilare und ihrer Angehörigen, die zusammen mit den engagierten Kirchenvorsteherinnen in Oelber doch über 20 Personen waren, gab es viel zu erzählen beim Mittagessen in Heere und beim Kaffeetrinken im Gemeindehaus, wo das im vergangenen Jahr eröffnete Bü-

chercafé manchen beeindruckte. Ein Highlight bei dieser Feier war sicherlich die Besichtigung des erst vor wenigen Jahren fertig restaurierten Mausoleums der Familie von Cramm direkt hinter der Kirche.

Herzlichen Dank an alle die mitgewirkt haben und diesen schönen Tag in den Gemeinden möglich gemacht haben!

Christiane Coordes-Bischoff

AUS DEN GEMEINDEN DES INNERSTETALES

FAHRRADTOUR 2024

Aus Hackenstedt, Oelber, Baddeckenstedt, Westerlinde und Wartjenstedt trafen sich die Radler in der Wartjenstedter Kirche zur Andacht. Matthias Bischoff, hielt die Andacht. Gemeinsamer Gesang zur Gitarre erfüllte das Gemäuer, während es draußen regnete.

Pünktlich zur Weiterfahrt nach Heersum wurde es trocken. „Huckelstrecke oder außen rum“, hieß es dann von den Tourplanern Familie Keßler aus Oelber: bei der Bergmühle trafen wir uns alle heile wieder. Bei der Besichtigung der Kirche mit den Erläuterungen des freundlichen Küsterehepaars fiel Regen und zum Picknick zwischen Kirchengebäude und Gemeindehaus konnten wir uns wieder im Trockenen stärken und gemütlich unterhalten. Die letzte Etappe führte über Holle nach Baddeckenstedt über Feldwege und den Damm, so dass

man wieder einmal ganz neue Ansichten unserer schönen Heimat gewinnen konnte.

Im Pfarrgarten in Baddeckenstedt hatten der Kirchenvorstand unterstützt durch Uwe Husemann am Grill schon alles vorbereitet und unter dem Schatten der Bäume ließ es sich gut schmecken! Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass diese schöne Aktion auch in diesem Jahr wieder stattfinden konnte!

Christiane Coordes-Bischoff



BÜCHER-CAFÉ

OELBER Am 07. August 2024 fand im Büchercafé Oelber eine besondere Lesung statt: Antje Illeson, professionelle Leserin, las "Traumgeschichten der Bibel". Die Veranstaltung bot eine einzigartige Gelegenheit, die biblischen Erzählungen auf eine neue, faszinierende Weise zu entdecken. Illeson entführte die Zuhörer in die Welt der Träume, die in der Bibel eine bedeutende Rolle spielen. Ob Jakob, Josef oder Saulus – viele zentrale Figuren erlebten Visionen und Träume, die ihren Lebensweg entscheidend beeinflussten. Mit ihrer besonderen Stimme zog Illeson alle Anwesenden sofort in ihren Bann.

Als Moderator führte Dr. Peter Hennig durch die Lesung, beleuchtete diese Geschichten näher und brachte auch deren tiefere Bedeutung und die zeitlose Bot-



Duo CoRo - Christiane Coordes-Bischoff und Mario Rosenberger begleiteten die Lesung musikalisch.

schaft nahe, die sie uns heute noch vermitteln können. Für eine besondere Atmosphäre sorgte das Duo CoRo (Coordes-Bischoff und Rosenberger) mit seiner musikalischen Begleitung mit Gesang, Gitarre und E-Klavier. Ihre einfühlsamen und harmonischen Klänge untermalten die Erzählungen perfekt und ließen die Zuhörer noch tiefer in die Traumwelten der Bibel eintauchen. Die Musik von CoRo fügte den Geschichten eine zusätzliche emotionale Dimension hinzu und machte den Nachmittag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Das Büchercafé Oelber bot mit seiner gemütlichen Atmosphäre den idealen Rahmen, um in diese spannenden und spirituellen Erzählungen einzutauchen. Im Anschluss an die Lesung hatten die Besucher die Möglichkeit, mit Antje Illeson und Dr. Peter Hennig ins Gespräch zu kommen und das Gehörte bei einer Tasse Kaffee oder Tee nachklingen zu lassen. Alle Anwesenden erlebten einen Nachmittag voller tiefer Einsichten, schöner Begegnungen und musikalischer Höhepunkte, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Anneke Verwohl



Antje Illeson las „Traumgeschichten der Bibel“

TIERISCHER SENIORENTREFF

GROSS ELBE Mit einer Attraktion ganz besonderer Art wurden die Teilnehmenden des Seniorentreffs im August überrascht. Sechs Alpakas standen vor der Tür. Der enge Kontakt zu diesen Tieren ist nicht nur ein schönes Erlebnis. Es wird diesen Geschöpfen auch eine sehr beruhigende, ja therapeutische Wirkung auf Menschen nachgesagt. Das ist natürlich an einem Nachmittag mit noch anderem Programm kaum spürbar, aber es war für alle ein schönes Erlebnis den Alpakas so nahe zu sein.

Beim weiteren Ablauf des Nachmittags musste niemand hungern, denn es gab neben frisch gebratenen Würstchen ein üppiges Salatbuffet. Es wurde gesun-

gen, gelacht und viel miteinander gesprochen. Ein herzliches Dankeschön an das Vorbereitungsteam, die Grillmeister und alle anderen fleißigen HelferInnen.

Jürgen Grote



Alpakabegegnung beim Seniorentreff in Groß Elbe



Offene Kirche in Heere

In einer Welt, die immer lauter und hektischer wird, sehnen sich viele Menschen nach einem Ort der Ruhe und Besinnung. Wir laden daher alle ein, die den Wunsch nach innerer Einkehr verspüren, die Besonderheit dieses Kirchenraumes wahrzunehmen.

Wir öffnen die Kirche am **21. November von 17-19 Uhr**

Ob Sie ein Gebet sprechen, eine Kerze entzünden oder einfach nur verweilen möchten – diese Zeit gehört Ihnen. In der Stille des Kirchenraums können Sie Ihre Gedanken ordnen, Frieden finden oder sich einfach nur von der besonderen Atmosphäre tragen lassen. Es ist eine Gelegenheit, Gott in einem ruhigen Moment zu begegnen, fernab vom Trubel des Alltags.

Jeder ist herzlich willkommen. Nutzen Sie die Zeit der offenen Kirche, um sich selbst etwas Gutes zu tun – lassen Sie den Lärm draußen und finden Sie in der Stille neue Kraft und Inspiration.

Wir wünschen Ihnen eine segensreiche Zeit in unserer Kirche.

Anja Warnecke-Wundram

KRIPPENSPIEL HEERE

Liebe Heerer Kinder, auch in diesem Jahr möchten wir wieder ein wunderschönes Krippenspiel für Heiligabend auf die Beine stellen, und dafür brauchen wir eure Unterstützung! Im letzten Jahr hat uns die Vorbereitung riesigen Spaß gemacht, und das Krippenspiel war ein voller Erfolg.

Es wäre toll, wenn ihr Lust habt, auch dieses Mal dabei mitzuwirken und gemeinsam mit uns ein Stück zu proben und zu erarbeiten. Die Proben starten nach den Herbstferien und finden immer



dienstags um 16:30 Uhr im Pfarrhaus statt. Gemeinsam werden wir die Weihnachtsgeschichte lebendig werden lassen.

Anne Schlieckau und Melanie Schulze



Wandern der Vereine

Herzliche Einladung an alle Interessierten zur Wanderung **am Sonntag, dem 13. Oktober** von Baddeckenstedt nach Groß Elbe! Beginn der Aktion ist um 9.30 Uhr mit einer Andacht in der St. Paulskirche, dann geht es weiter über schöne Wege bis nach Groß Elbe, wo eine kleine Pause mit

Kaffee eingelegt wird. Den Abschluss bildet ein deftiges Mittagessen im Feuerwehrhaus in Baddeckenstedt.

Anmeldung und weitere Infos bis zum 6. Oktober bei den Vorsitzenden der Baddeckenstedter Vereine oder im Pfarramt in Baddeckenstedt (05345/4040).

PLATTDÜTSCHES KARK

Dat Leven dat nich dood gaan kann!

Över 60 Lüü wären in Kark in Oln Wallme an een van de letzte Sömmerdagen in September. De Chor sung „Gah uit, mien Haart“ un an Een „Over de stillen Straaten, geiht still de Glockenschlag“, dat Obendlied, dat Theodor Storm dicht hett.

Mi hett dat vööl Freid maakt, tosamen mit mien Team ut Wartjenstee, Binder, Baddeckenstee und Heere disse Gottesdeenst vörtobereiten. De veer Keerls hemmt de lange Lesung van Lazarus, de van Jesus ut sien Grafft rut röpen waard, in dat ostfälische Platt överdragen. Erich hett dat all fein to Papier brocht. Un dann satten sei in de Altarruum in de moie Gutsark un hemmt uns dat vöödragen. Ik hebbt dann – in mein ostfreeske Platt- över disse Geschichte, dei van Fründschkupp, van Truer un van Glöben proot, predigt. „Oostern in Haarst“ is dat Thema an disse 16. Söndag nah Trinitatis. Nu woar dat buten koller un fröher düster woord, seggt uns dat Evangelium: Mit Christus hest Du dat Levenslücht, dat Leven, dat nich dood gahn kann. Jesus is de Uperstehunge und dat Leven, hei hett Lazarus so leev, dat hei nix giff, up de veer Dagen, de hei nu all in't Grafft liggt.

„Löset hemm de binden un laat hum loopen!“ Peter Schaab as Jesus seggt dat luut döör de Kark. Laaten wi uns kien Not maken in't Düstern, laaten wi uns Moet maken van Jesus. Hei hett uns so leev dat wi mit hum leeven, wenn wi ok starben mutten.

Luat und dütllich hemmt de Mannlüt un Fraulüt, de ok ut Söltern (Salzgitter), ut Bockeln (Bockenem), ut Haverlah, Lutter, Bodenstern, ut Oelber, Heere un anner Dörpen kommen wassen, in dat Bekenntnis van unseeren Glooben mit instimmt, dat ik up dat Liedblat offdruckt har. Un ok de Lieder, de Frank Bonse uns up Örgel spölt hett, sunge se düchtig mit. Weest bedankt, all die mitmaakt hemmt!

Dat Plattdütsche lett uns tosamen rücken, dat hebb ik murken. Ik bün weer dichter bi mien leeve Ollen, de all vööl Joaren up Karkhoff liegen. So stahnt wi weer mit beid Been up Eer un kieken mit uns Haart tau den Himmel henn. Geiht jau dat ok so?

Ik frei mi up de nächste plattdütsche Kark mit jau! Jau Pastörsche Christiane Coordes-Bischoff

GESANGBUCH-JUBILÄUM

Ein wesentlicher Bestandteil der Reformation war es, den Glauben durch den Gesang weiterzutragen. Das bedeutet, die Gemeinde wurde aktiver Bestandteil des Gottesdienstes.

Um dies zu ermöglichen, fasste Martin Luther 1524 einige Kirchenlieder zu dem Enchiridion (= Handbüchlein), zusammen. Das Gesangbuch wuchs über die Jahre zu einem bedeutenden, nicht mehr wegzudenkenden Werk, welches uns bei allen Gottesdiensten und Feierlichkeiten begleitet: von Advent bis zu den liturgischen Gesängen, von den Gebeten bis zu den Psalmen und die uns vertraute Gottesdienstordnung,

Jede Generation und jede*r Gläubige hat ein Lieblingslied und am 21. Juli wurde in der St. Johannes - Kirche in Ringelheim dieses Jubiläum „500 Jahre Gesangbuch“ im Innerstetal gefeiert.

Ein uns bekanntes Lied, vertont in großer Vielfalt war Bestandteil der Feier: „Geh aus mein Herz und suche Freud“, von Paul Gerhard. Es wurde in dunklen, schweren Zeiten geschrieben und begleitete seitdem Generationen bis in die Gegenwart hoffnungsvoll!

Es erklangen einige verschiedene Kompositionen von dem Lied. Am Ende waren sich alle Gäste einig: die Melodie von August Harder (1813) ist uns am vertrauesten. Und diese wurde mit viel Freude gesungen.

Dieser Gottesdienst wurde von der Pfarrerin Christiane Coordes-Bischoff, Pfarrer Christian Tegtmeier, Mitglieder von den Kirchenvorständen Ringelheim und Oelber a.w. Wege und die Organistin Ursula Stark gestaltet.

Heike Gömann



Pfr. Christian Tegtmeier, Christiane Gudewill, Heike Gömann, Detlev Jerke, Pfrn. Christiane Coordes-Bischoff

SPEZIELLE GOTTESDIENSTE DER KOMMENDEN ZEIT



Gelegenheit für eine Auszeit, mitten in der Woche. Sich mal Zeit nehmen für sich und auch für Gott. Dazu laden wir zum Gottesdienstformat: „Zeit und Raum“.

Unsere nächsten Termine sind:
23. Oktober 19 Uhr Sehlde
Thema: Wer bin ich?

20. November 19 Uhr Gustedt
Thema: Tod und Ewigkeit

11. Dezember 19 Uhr Alt Wallmoden
Thema: Warten? - Worauf?

Taizéandacht

in der Kapelle in Heere

Am 20. Oktober feiern wir in die Kapelle in Heere eine besondere Taizé-Andacht. Sie beginnt um 17 Uhr und verspricht eine Atmosphäre der Ruhe, des Lichts und der Besinnung.

Der Singkreis „Heere-Sehlde“ wird den Gottesdienst gestalten und leichte, meditative Lieder gemeinsam mit der Gemeinde singen. Die einfachen, wiederholenden Gesän-

ge, die für Taizé-Gottesdienste charakteristisch sind, laden dazu ein, zur Ruhe zu kommen und sich ganz auf das Gebet und die Gemeinschaft zu konzentrieren.

Kerzenlicht symbolisiert Hoffnung und Frieden und schafft eine warme und einladende Atmosphäre. Alle sind herzlich eingeladen, sich diesem besonderen Moment des gemeinsamen Singens und Betens anzuschließen. Der Taizé-Gottesdienst bietet eine wunderbare Ge-



Altarraum der ökumenischen Gemeinschaft in Taizé - Frankreich

legenheit, zur inneren Ruhe zu finden und den Alltag für eine Weile hinter sich zu lassen.

Anja Warnecke-Wundram



Reformationstag

Gottesdienste über Gemeinde- und Propsteigrenzen hinweg

Nach dem groß angelegten Festgottesdienst zum Reformationstag im letzten Jahr auf Schloss Oelber

haben die Gemeinden im Innerstetal in diesem Jahr zwei Möglichkeiten den Feiertag gottesdienstlich zu begehen: in Ringelheim und in Westerlinde.

Pfarrer Christian Tegtmeier hält den Gottesdienst am **Do. 31. Oktober um 9.30 Uhr** in der Kirche in Ringelheim zusammen mit Kerstin Pauly an der Orgel.

In Westerlinde beginnt der Reformationsgottesdienst, der zusammen mit den Gemeinden des Pfarrverbands Westerlinde und Burg-

dorf-Assel gefeiert wird, um **10 Uhr am 31. Oktober.**

Bei gutem Wetter im Pfarrgarten neben der Kirche.

Pfarrer Matthias Bischoff und Pfarrerin Christiane Coordes-Bischoff halten eine Dialogpredigt. An der Orgel spielt Cornelia Klages aus Osterlinde. Im Anschluss sind Sie zu einem Ausklang mit Kaffee und kleinen Leckereien eingeladen.

Christiane Coordes-Bischoff

AUS UNSEREN KINDERGÄRTEN GUSTEDT



Liebe Tanja, vor 25 Jahren hast Du in unserem Kindergarten in Gustedt angefangen zu arbeiten. Gewohnt hast Du damals in Salzgitter, aber Deine Wurzeln stammen aus Gustedt. Gleich nach Deiner Ausbildung wurdest Du vom damaligem Kirchenvorstand und unserer damaligen Leitung Rosi Niesel und Jürgen Grote eingestellt.

Viele Kinder sind im Laufe dieser Jahre in unserem Kindergarten gewesen, aber auch viele Mitarbeiterinnen. Viele Erinnerungen verbunden mit ganz viel Höhen, auch aber mal mit Tiefen, haben wir gemeistert. Vorausschauendes Denken, Mitdenken, Spontanität, gute Ideen und oft auch Sachen auf den Punkt bringen, Sachen hinterfragen, ein liebevoller Umgang mit den Kindern, sowie Wertschätzung gegenüber Deinem Team, zeichnen Dich als Tanja aus.



Hallo, ich bin Yousif Raafat und bin 19 Jahre alt. Ich komme aus dem Irak und bin seit neun Jahren hier in Deutschland. Meine Hobbys sind: ins Fitnessstudio gehen, Fußball

spielen oder auch Videos zuschneiden. Außerdem liebe ich es, mit Kindern zu spielen, da ich selber einen kleinen Bruder namens Ryan habe, mit dem ich fast jeden Tag spiele und Spaß habe.

Ich freue mich auf eine schöne Zeit im Kindergarten. Viele Grüße Yousif

Yousif ist als FSJler im Kindergarten. Herzlichen willkommen im Team.

Dein Aufgabenbereich ist sehr vielfältig. Besonders die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, wie z.B. Geburtstags- und Willkommenskuchen backen, Frühstückbuffet mit den Kindern vorbereiten oder Angebote in unserer Cafeteria mit den Kindern durchführen, kommen immer sehr gut bei den Kindern an. Nicht zu vergessen, dass Du schon viele Jahre mit Nane unseren zukünftigen Lauscherkindern mit Spiel und Spaß die Schule nahebringst. Mit unserem Waldgeist Waldi (einer Handpuppe) lässt Du spannend die Kinder seine Aufgaben lösen. Ja, er hat dann in diesem Moment schon eine mitreißende, lustige Stimme. Auch bei Sommerfesten oder Weihnachtsfeiern hast Du Geschichten mit den Kindern in der Kirche umgesetzt. „Du bist da, das ist einfach wunderbar,“ Täglich um 7 Uhr geht es im Kindergarten los. Wir gratulieren Dir zu Deinem Jubiläum. Schön, dass es Dich in unserem Team gibt.

Und was finden die Kinder gut an Tanja?
Ich finde es toll, dass ... sie Streit löst, ... sie mit uns spielt, ...sie mit uns Pong- Pongs macht, ...sie Frühdienst macht, ...sie mit mir kuschelt, ...sie so freundlich ist, ...Tanja „meine“ Tanja ist, ... sie mir auf der Toilette hilft ...der Marshall von Paw Patrol zu Tanja kommt, ... die Tanja ein Marshmallow ist, ... sie immer sagt, wenn Mama kommt. Wenn ich Aua habe, gibt sie ein Kühlakku. Sie ist meine Lieblingsmitarbeiterin. Die Haarfarbe! Und vieles mehr!

Dein Kigateam und alle Kigakinder

EV.-LUTH. KINDERGARTEN GUSTEDT

Leitung: Tanja Nowacki
Gebhardshagener Straße 38 |
38274 Elbe | Tel.: 05345-1789
team@kindergarten-gustedt.de
www.kindergarten-gustedt.de

RINGELHEIM



Der Hort Ringelheim, ein Containerbau

Der Hort ist Teil der Ev. Werkstattkita Villa Ringelwerk in Salzgitter-Ringelheim in der Trägerschaft der ev. luth. Kirchengemeinde St. Johannis Baptista. Insgesamt werden im Hort 30 Kinder von vier pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut. Diese Betreuung ist von 12.45 Uhr bis 16 Uhr, im Ferienprogramm sogar von 8 bis 16 Uhr! Untergebracht sind wir nicht in einem festen Gebäude, sondern in mehreren Containern, die auf dem Schulgelände der Grundschule stehen.

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem christlichen Glauben! Jedes Kind wird als Individuum und in seiner Einmaligkeit, sowie seiner



Nach dem Essen: Hausaufgaben.

persönlichen Entwicklung betrachtet. Vertrauen und Geborgenheit sind wichtige Pfeiler unseres Betreuungsauftrages. Im täglichen Miteinander sind Werte wie Nächstenliebe und Toleranz unerlässlich!

Am wichtigsten ist für die Kinder die Freude und der Spaß, den sie hier im Hort täglich erleben dürfen. Mit Freunden spielen, gemeinsam zu Mittag essen, zusammen Hausaufgaben erledigen, dies sind positive Momente, die unsere Arbeit ausmachen.

Wir Erzieherinnen wirken unterstützend in der Versorgung und Begleitung bei allen alltäglichen Inhalten und übernehmen die Vorbildfunktion im Handeln mit den Kindern.

Die Klassen sind in Gruppen aufgeteilt, um eine bestmögliche pädagogische Grundlage für altersspezifische Strukturen zu schaffen. Wiederkehrende Rituale, Feste, Ausflüge und religionspädagogische Angebote begleiten unseren Alltag im ganzen Jahr!



Nach den Hausaufgaben ist Freizeit dran.

Unsere Kooperation mit der ev. Werkstattkita Ringelwerk und der Grundschule sind ein wesentlicher Bestandteil in der Jahresplanung. Ein regelmäßiger Austausch und eingeplante Treffen vertiefen die Partnerschaft und lassen manche tolle Idee entstehen!



Der Außenbereich bietet viele Möglichkeiten für Spiel und Spaß.

Ein elementarer Baustein in der Hortkonzeption ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Diese ist geprägt von Achtung und Wertschätzung. In Gesprächen über ihr Kind gehen Eltern und Erzieherinnen in einen informativen Austausch, um Unterstützung zu bieten.

Zwei Elternvertreter sind Ansprechpartner für Hilfestellung in Bezug auf Organisation von Festen oder um Anregungen und Wünsche der Eltern weiterzugeben!

Wir freuen uns auf ein wundervolles Jahr mit vielen schönen Momenten und verbleiben mit herzlichen Grüßen aus dem Ringelheimer Hort!

Ihr Hortteam unter der Leitung von Tanja Gläser

EV. WERKSTATTKITA IN RINGELHEIM

Leitung: Susanna Sievers
Villa Ringelwerk,
Ev. Werkstatt-Kita in Ringelheim
Am Friedhof 9
38259 Salzgitter
Tel.: 05341 / 9 02 59 95
ringelheim.kita@lk-bs.de
www.kindergarten-ringelheim.de

EINBLICKE IN DIE JUGENDARBEIT



Ferien vor Ort in Alt Wallmoden - Es ging in die Zeit von Robin Hood

Eine erlebnisreiche und abwechslungsreiche Zeit in Alt Wallmoden geht zu Ende. Zu Beginn der Sommerferien fanden die „Ferien-vor-Ort-Tage“ statt. In diesem Jahr unter dem Motto „Robin Hood und seine Gefährten“. Täglich von 8 bis 17 Uhr gab es Geschichten über Robin Hood, Rallyes, Spiele, Kreatives, Bogenschießen, Fische stecken, Stockkampf, Lagerfeuer und zum Abschluss am Freitag eine kleine Show für die Eltern, die sich anschließend im Fische stechen, Stockkampf und Bogenschießen ausprobieren konnten. Begleitet wurden die 19 Kinder von fünf engagierten Teamer*innen.

In Alt Wallmoden folgten dann zweimal fünf Tage Kinderzeltlager. In den ersten fünf Tagen waren 17 Kinder dabei und in der zweiten Runde 19 Kinder. Beide Termine wurden von drei Teamerinnen und unserer „guten Seele“ (Küchenfrau Heidrun) engagiert begleitet.



Friedliche Kämpfe mit sportlichem Touch

So hatten alle Kinder viel Spaß an besonderen Nachtaktionen und vielen Ideen des Teams angefangen vom Teelichtfahnenjagen über erlebnisreichen Rallyes, bis hin zum Baden in der Innerste Rundum erlebnisreiche Sommerferien mit vielen tollen Angeboten der Ev. Jugend im Innerstetal.

Aus der Konfirmandenarbeit

Wir haben uns im Konfirmandenunterricht im Innerstetal in der Gruppe Elbe mit der Taufe beschäftigt und Taferinnerung in der Innerste gefeiert. In der Gruppe Ringelheim haben wir uns mit dem Glaubensbekenntnis auseinandergesetzt. Im September stehen dann zwei Bibel-Nächte zum Propheten Micha auf dem Programm. Und so ganz nebenbei bieten die Konfirmand*innen in kleinen Gruppen insgesamt zwölf Spielaktionen mit jeweils 60-90 Minuten Dauer für die Grundschul Kinder bis Januar 2025 an.

Mario Riecke

Kinderzeltlager 2025 - Bitte anmelden

Wer seine Kinder 2025 mit ins Kinderzeltlager nach Alt Wallmoden schicken will, sollte sich schnell anmelden. Die ersten Plätze sind bereits vergeben.

Ein Anmeldeformular sowie weitere Foto's von Aktionen der Ev. Jugend der Propstei Goslar finden Sie auf unserer Homepage unter www.evj-goslar.de



Ein Lagerfeuer ist immer anziehend für Kinder

FREIWILLIGES KIRCHGELD

Es gibt viele Bau-, Renovierungsprojekte oder andere gute Zwecke, für die wir Sie, auch in diesem Jahr, um finanzielle Unterstützung bitten.

Zum Beispiel könnte in Klein Elbe im nächsten Jahr vielleicht schon mit der Kirchturmsanierung begonnen werden. In Alt Wallmoden steht der Kirchturm auf unserer Agenda und die letzten Arbeiten im neuen Jugendheim. In Baddeckenstedt soll die Orgel renoviert werden. Der Bau der barriere reduzierten Auffahrt zur Kirche ist in Oelber eines unserer wichtigsten Ziele.

Erkundigen Sie sich gerne bei Ihren Kirchenvorstehern und Kirchenvorsteherinnen vorort über die Verwendung des Freiwilligen Kirchgeldes in diesem Jahr.

Sie können uns Ihre Spende mit dem beigefügtem Überweisungsträger oder direkt an die Bankverbindung unserer Verwaltungsstelle in Salzgitter Lebenstedt zukommen lassen:

IBAN:
DE 15 5206 0410 0000 6200 50
Geben Sie dann bitte auch beim Verwendungszweck ihre Kirchengemeinde an.

Vielen Dank im Voraus allen, die unsere Projekte unterstützen!

Ihre Pfarrerin
Christiane Coordes-Bischoff

FREUD UND LEID

GETAUFT WURDEN

Alt Wallmoden

Kiano Eliya Müller
Leonore Hoberg
Leander und Maxim Hoberg

Baddeckenstedt

Finn Hermann
Janica Kolasinski

Groß Elbe

Paul Hermann
Kevin Gewalt

Gustedt

Lyam Lohmann
Melissa Küchenthal

Haverlah

Johanna Gabrielle Borkowsky

Rhene

Pepe Füllekrug

Ringelheim

Maximilian Graf
Lia Graf
Lynn Graf

GETRAUT WURDEN:

Baddeckenstedt

Anke geb. Schindler und Fabian Husemann in Binder

Groß Elbe

Marco Jordan und Lisa, geb. Heilmann

Iris Köhler und Jonas, geb. Chlebusch

Klein Elbe

Hendrik Warnecke und Benthe, geb. Schnurer

WIR TRAUERN UM:

Alt Wallmoden

Lothar Boecker, 84 Jahren

Baddeckenstedt

Janez Zajsek, 77 Jahre (kath.)
Paul Krüger, 87 Jahre

Groß Elbe

Heinrich Wille, 75 Jahre
Werner Dießel, 70 Jahre

Heere

Bernd Rühle, 79 Jahre

Klein Elbe

Lilli Heinecke, 93 Jahre

Oelber a. w. Wege

Dieter Wulff, 76 Jahre

Rhene

Hermann Behrens, 86 Jahre

Sehlde

Hermann Bertram, 99 Jahre

*Leben wir,
so leben wir dem Herrn.
Sterben wir,
so sterben wir dem Herrn.
Ob wir leben oder sterben
wir sind und bleiben
in seiner Hand.*

Nach Römerbrief 14, 8

2025 - KIRCHENTAG IN HANNOVER



Mal zurück in die niedersächsische Landeshauptstadt – mit vielen tausend Besuchenden, fünf Tagen Musik- und Kulturveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Workshops und vieles mehr an Programm. Und vielleicht ja auch mit Ihnen und Euch?

Der Vorverkauf für Fünf-Tage-Tickets und Tagedickets startet im September 2024. Der Kirchentag informiert auf kirchentag.de und auf seinen Social-Media-Kanälen über alle wichtigen Neuigkeiten.

Vielleicht erinnern sich einige daran, als im Jahr 2005 Kirchentag in Hannover war. Der Bunte Kindermorgen Groß Elbe und der Kindergarten Gustedt hatten ein großes Zelt auf dem Abend der Begegnung aufgebaut. Der Kinderchor mit Kindern aus der Grundschule Elbe stellte die CD „Bunte Fäden in meinem Leben“ von Jürgen Grote vor. Und auf dem Markt der Möglichkeiten war die Propstei vertreten und hat dort die Zusammenarbeit beim Innerstetaler Kindergottesdienst-Tag vorgestellt. Sehr erfüllende Tage haben wir dort Verbracht

2025 werden wir wieder einen Kirchentag direkt vor der Tür, in Hannover, erleben dürfen.

Dazu schreiben die Mitarbeitenden des Kirchentages:
Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben!

1949 wurde der Kirchentag in Hannover gegründet. Nach 1967, 1983 und 2005 kehrt er vom **30. April bis 4. Mai 2025** bereits zum fünften

Für die Vorbereitung auf den Kirchentag werden wir im kommenden Jahr Vorbereitungsabende anbieten. Die Termine dafür, werden wir im nächsten Gemeindebrief bekannt geben.

Freuen wir uns gemeinsam auf eine gute Zeit in Hannover und Umgebung. Freuen wir uns mit vielen Menschen und gute Gespräche, informative Vorträge und geistliche Erfahrungen beim Kirchentag in Hannover.

Jürgen Grote



Stand des Pfarrverbandes Elbe auf dem Kirchentag 2005 in Hannover am Abend der Begegnung in der Innenstadt.

Haben Sie Lust Gastgeber:in beim Kirchentag 2025 in Hannover zu sein?

Um den vielen tausend Gästen eine tolle Veranstaltung zu ermöglichen, braucht es die Unterstützung aus der Region. Ist bei Ihnen ein Sofa, ein Bett oder ein Zimmer frei und können Sie sich, jemanden zu beherbergen? Das wäre doch wunderbar. Denn die sogenannten „Privaten Quartiere“ sind besonders prägende Erfahrungen. Kirchentagsgäste, die privat bei Menschen aus der Region unterkommen, nehmen diese Gastfreundschaft gerne mit in die Heimat.

Wer sich dafür interessiert der kann sich mit Kirchentagsteilnehmenden vernetzen. Finden Sie gezielt Ihre Wunschgäste und stellen Sie Ihr Angebot auf der Plattform von Churchpool unter unterkunft-kirchentag.de ein. Wenden Sie sich mit Fragen gerne an das Serviceteam des Kirchentages unter der Telefonnummer **+49 661 96648 – 100**.

BLICK IN DEN DEZEMBER



Der Gemeindebrief endet Anfang Dezember. Wir hoffen, dass der nächste pünktlich da ist, aber schon jetzt soll auf einige Veranstaltungen hingewiesen werden.

1. ADVENT

14 Uhr Musikalische Andacht zum Advent in Groß Elbe

Den kirchlichen Basar in der bisherigen Form wird es so nicht geben. Die musikalische Andacht bildet den Auftakt des neuen Kirchenjahres. Gemeinsames Singen unter Beteiligung des MGV Liedertafel Groß Elbe steht im Mittelpunkt.

Lichterkerche in Oelber

15 Uhr Kaffeetrinken im Büchercafé.

17 Uhr Gottesdienst in der St. Annenkirche.

Der Advent startet in Oelber mit einem Kaffeetrinken um 15 Uhr mit Kaffeetrinken im gemütlich eingerichteten Büchercafé im Gemeindehaus. Um 17 Uhr beginnt in der St. Annenkirche die Lichterkerche. Texte, Musik, eine kurze Predigt und Licht vom Licht: am Ende des Gottesdienstes verschenken wir an alle Licht vom frisch gebundenen Adventskranz.

14:00 Uhr Nachmittag der Begegnung in Heere mit Gottesdienst in der Kirche Heere

Im Anschluss an den Gottesdienst erwartet Sie im Gemeindehaus ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Es wird Zeit für Gespräche, Austausch und gemeinsames Lachen geben – ein schöner Start in die besinnliche Zeit des Jahres.

10.00 Uhr Andacht zum Seniorenadvent im Sportheim Haverlah.

Im Anschluss daran soll in fröhlicher Runde der Auftakt der Adventszeit besinnlich begangen werden.

6. DEZEMBER

17 Uhr Nikolausgottesdienst in Klein Elbe

Am Namenstag des Patronen der Klein Elber Kirche findet ein Gottesdienst für Groß und Klein statt. Verantwortung füreinander und Sorge für andere stehen dabei im Mittelpunkt.

7. UND 14. DEZEMBER

16 Uhr Musikalische Andacht Oelber

Im Rahmen des Christkindlmarktes auf dem Schloss gibt es in der Schlosskirche eine kurze Besinnung mit viel Musik.

21. DEZEMBER

15 Uhr Singgottesdienste Sehlde

Der Singkreis und der Kirchenvorstand laden ein, in Gemeinschaft mit anderen vertraute Lieder zu singen und sich dabei auf Weihnachten einzustimmen,.

22. DEZEMBER

10 Uhr Krippenspiel in Oelber

Vor dem Heiligen Abend werden die Kinder in Oelber das Krippenspiel aufführen. So ist die Aufregung am Heiligen Abend nicht so groß und die Familie kann ganz in Ruhe das Stück genießen.

17 Uhr Lichterkerche in Groß Elbe

Die eher stillen und sehr besinnlichen Lichterkerchen bieten die Möglichkeit, der Unruhe des Heiligen Abends zu entfliehen und den Gedanken dieses besonderen Festes in ruhiger Atmosphäre folgen zu können. So planen es die Gestaltenden Lichterkerche in Elbe.



ANSPRECHPARTNER*INNEN

IM KIRCHENGEMEINDEVERBAND IM INNERSTETAL



Alt Wallmoden

Pfn. Christiane Coordes-Bischoff

KV: Friedrich von Wallmoden
05341-33209
Küsterin: Gabriele Achilles
05341-4029313

Klein Elbe

Pfarrer Christian Tegtmeier

KV: Sabine Dießel
05345 - 674
Küsterin: Hilda Bonn
05345- 493007



Baddeckenstedt

Pfn. Christiane Coordes-Bischoff

KV: Catrin Karow
05345-4939593
Küster: Mario Rosenberger
05345-928980

Oelber

Pfn. Christiane Coordes-Bischoff

KV: Anneke Verwohl
05345-4933768
Küsterinnen:
Anneke Verwohl 05345-4933768
Susanne Heine - 0175-9946871



Groß Elbe

N.N.

KV: Frank Kilimann
05345-4700
Küsterin: Ria Hillebrecht
05345-2103542

Rhene

Pfrin. Christiane Coordes-Bischoff

KV: Susanne Arndt
05345-989491
Küster: Frank Seggelke
05062-8993998



Gustedt

Pfn. Christiane Coordes-Bischoff

KV: Sonja Illner
05345-4828

Ringelheim

Pfarrer Christian Tegtmeier

KV: Julia Klauenberg
05341 - 876205
Küsterin: Carmen Jerke
05341-331511



Haverlah

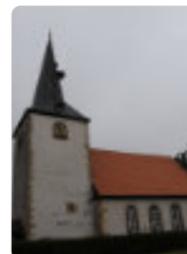
N.N.

KV: Wilhelm Mull
05341-331368
Küsterin: Daniela Beims
05341-338556

Sehlde

N.N.

KV: Karin Schwager
05341-338468
Küsterin: Anna-M. Reich
05341-33076



Heere

N.N.

KV: Dr. Anja Warnecke-Wundram
05345-2103860
Küsterin: Birgit Frischling
05345-1451

Steinlah

Pfarrer Christian Tegtmeier

KV: Jürgen Kassel
05341-33237
Küsterin: Daniela Beims
05341-338556



PFARRER*IN



PfarrerIn

Christiane Coordes-Bischoff

An der Kirche 2
38271 Baddeckenstedt
05345-4040
christiane.coordes-bischoff@lk-bs.de

kirche_baddeckenstedt



Pfarrer Christian Tegtmeier

Goslarsche Str. 38
38259 Salzgitter
05341-33295
christian.tegtmeier@lk-bs.de



**Liegenschaftsbeauftragter
Dipl.-Ing. Rolf Heinecke**

Auf der Höhe 9
38271 Rhene
rolf.heinecke@lk-bs.de
0171 31 83 86 0



**Propsteijugenddiakon
Mario Riecke**

Alte Dorfstraße 16
38729 Langelsheim /Alt Wallmoden
05341-9052345
evj-goslar@t-online.de
www.evj-goslar.de



www.kirche-innerstetal.de

BANKVERBINDUNG

FÜR ALLE GEMEINDEN

Propsteiverband Ostfalen
IBAN DE79 2505 0000 0003 8082 50
Bitte geben Sie bei einer Überweisung
die Kirchengemeinde mit an.



PFARRBÜRO BADDECKENSTEDT



Stefanie Frischling

05345-4040

Di 9-13 Uhr
Do 9-13 Uhr
Do. 15-18 Uhr



Stefanie Neumann



Julia Klauenberg

Außenstelle Ringelheim

05341 - 33295
Di 9-12 Uhr

Ansprechpartner*innen für Friedhofsfragen

Alt Wallmoden: Heike Oravetz 05341-338774
Baddeckenstedt: Pfarrbüro Baddeckenstedt s.o.
Groß Elbe: Samtgemeinde Baddeckenstedt
Gustedt: Sonja Illner - 05345-4828
Haverlah: Angela Meinholz - 05341-338540
Heere: Samtgemeinde Baddeckenstedt
Klein Elbe: Friedhof: Jürgen Karbstein 05345-4393
Oelber: Pfarrbüro Baddeckenstedt s.o.
Rhene: Samtgemeinde Baddeckenstedt
Ringelheim: Pfarrbüro Ringelheim s.o.
Sehlde: Pfarrbüro Baddeckenstedt s.o.
Steinlah: Samtgemeinde Baddeckenstedt



GOTTESDIENSTE

aller evangelischen Kirchengemeinden des Innerstetales

SO 29. SEPTEMBER ERNTEDANKFEST

- 9.30 Baddeckenstedt (CCB) | Groß Elbe (UB) | Ringelheim - Michaelisfest (CT)
- 10.45 Oelber (CCB) | Klein Elbe (UB)
- 14.00 Rhene (CCB) | Kl. Heere (AO)
- 17.00 Sehlide (AO)

SO 6. OKTOBER ERNTEDANKFEST

- 9.30 Ringelheim (CT)
- 10.45 Alt Wallmoden (CCB)
- 14.00 Gustedt (CCB) | Steinlah gem. mit Haverlah

SO. 13. OKTOBER

- 9.30 Andacht zur Wanderung der Vereine (CCB)
- 10.45 Oelber (CCB)

SO 20. OKTOBER

- 9.30 Sehlide (DE) | Ringelheim (CT) | Groß Elbe (CCB)
- 10.45 Alt Wallmoden (CCB)
- 17.00 Heere Taizé Andacht

MI 23. OKTOBER

- 18.00 Sehlide „Zeit und Raum“ (JG/UB)

SO 27. OKTOBER

- 9.30 Rhene (UB)
- 10.45 Haverlah (AB) | Gustedt (UB) | Klein Elbe (CT)

DO 31. OKTOBER REFORMATIONSTAG

- 9.30 Ringelheim (CT)
- 10.00 Westerlinde (CCB/MB)

SO 3. NOVEMBER

- 9.30 Sehlide (CCB)
- 10.45 Heere (CCB) | Steinlah (CT)

SO 10. NOVEMBER

- 9.30 Groß Elbe (UB) | Ringelheim (CT)
- 10.45 Oelber (UB)

MO 11. NOVEMBER

- 17.00 Groß Elbe Martinsgottesdienst (UB)
Anschl. Lampionumzug

SA 16. NOVEMBER - VOLKSTRAUERTAG

- 15.00 Heere (LB)
- 16.30 Haverlah (JG) auf dem Friedhof
- 17.00 Baddeckenstedt (CCB) | Steinlah (CT)
- 18.00 Sehlide (AB)
- 18.15 Alt Wallmoden (CCB) | Gustedt (CT)

SO 17. NOVEMBER - VOLKSTRAUERTAG

- 9.15 Groß Elbe (JG)
- 9.30 Rhene (CCB) | Ringelheim (CT)
- 10.45 Oelber (CCB) | Klein Elbe (JG)

MI 20. NOVEMBER

- 18.00 Ringelheim (CT)
- 19.00 Gustedt „Zeit und Raum“ (JG/UB)

SA 23. NOVEMBER EWIGKEITSSONNTAG

- 16.00 Klein Elbe (JG)
- 17.00 - 19.00 Heere Offene Kirche (KV-Heere)
- 17.00 Steinlah (CT)
- 17.30 Haverlah (JG) | Oelber (CCB)
- 18.00 Sehlide (AB)
- 18.15 Alt Wallmoden (CCB) | Gustedt (CT)

SO 24. NOVEMBER EWIGKEITSSONNTAG

- 9.30 Baddeckenstedt (CCB) | Ringelheim (CT) | Sehlide (UB) | Groß Elbe (JG)
- 10.45 Alt Wallmoden (CCB) | Heere (UB) | Steinlah (JG)
- 15.00 Ringelheim (CT)

SO 1. DEZEMBER

- 9.30 Ringelheim (CT)
- 10.00 Haverlah (AB) Seniorenadventsfeier
- 10.45 Alt Wallmoden (CCB)
- 11.00 Steinlah (CT)
- 14.00 Heere (DE) Nachmittag der Begegnung | Groß Elbe - Musikalische Adventsandacht (JG)
- 17.00 Oelber Lichterkirche (CCB)

Abkürzungen:

AB: Prädikant Andreas Berndt, AO: Pfarrer Andreas Ohm, CCB: Pfarrerin Christiane Coordes-Bischoff, CT: Pfarrer Christian Tegtmeier, DE: Lektorin Doris Engels; RD: Lektor Ralf Ditter, JG: Pfarrer. i.R. Jürgen Grote, MB: Pfr. Matthias Bischoff, MR: Diakon Mario Riecke, NN.: noch nicht bekannt, RK: Prädikant Ralf Kielkowsky; UB: Prädikantin Uta Bartels